

Wiederholungskurs für Primarlehrerinnen

Autor(en): **Kummer**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **7 (1867)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-675608>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Schule und Kirche obligatorisch zu behandeln, halten wir ein solches Vorgehen nicht für gut und würden vorziehen, allfälligen Uebelständen lieber in anderer Weise zu begegnen. Möchten wir doch in gutem Frieden mit einander arbeiten und alte Schäden und Wunden nicht wieder unbedachter Weise zum Schaden des Ganzen aufgerissen werden! —

Alt und Neu,

von Professor Dr. Hagenbach in Basel.

Das Alte lob' ich mir, nicht weil es alt und muffig,
Das Neue lob' ich mir, nicht weil es neu und puffig:
Viel Altes liegt mit Recht und bleibt bei'm alten Plunder,
Viel Neues ist nur heut' und morgen schon kein Wunder.
Das Alte lob ich bei mir, das ewig sich erneut,
Das Neue lob ich mir, das Alt und Jung erfreut.
Wer nicht den Kern bewahrt, den Gott in ihn gelegt,
Dem wird mit sammt der Spreu die Frucht hinweggesetzt.
Doch wer zu wahren weiß den alten ächten Kern,
Dem geht auch ewig auf ein neuer Jugendstern.
Nicht braucht er fieberhaft nach neuem Schein zu haschen,
Ihm füllen sich von selbst die Flaschen und die Taschen,
Es trägt ihm Alles ein und Alles trägt ihm aus,
Und auf dem alten Grund steht immer neu das Haus.
Den nennt der Herr allein geschickt zum Himmelreich,
Der Alt' und Neues hat in seinem Schatz zugleich,
Der Beide bringt herfür, und Beid' am rechten Plage,
Das Alte aus dem neuen, das Neu' aus altem Schätze,
Und Beides wahr und ächt, aus reiner Liebestreu;
So lob' ich Neu und Alt; so lieb' ich Alt und Neu.

Wiederholungskurs für Primarlehrerinnen.

Durch Beschluß des Regierungsraths vom 2. d. M. ist Herr Schulvorsteher Frölich in Bern beauftragt worden, einen Wiederholungskurs für Primarlehrerinnen zu veranstalten.

Dieser Kurs, welcher vom 2. bis zum 14. September l. J. in Bern abgehalten werden soll, wird die Fächer a. weibliche Handar-

beiten, b. Sprachunterricht in der Elementarschule und c. Gesang umfassen.

Die nicht in Bern wohnenden Teilnehmerinnen erhalten vom Staate eine Kostgeldvergütung von 14 Fr.; dagegen verpflichten sie sich, in einem kürzern Kurse Arbeitslehrerinnen, welche sich dafür anmelden, Anleitung zur Ertheilung des Arbeitsunterrichts zu geben. Die Art und Weise der Ausführung wird bei Gelegenheit des obigen Wiederholungskurses besprochen und festgestellt werden.

Die patentirten Primarlehrerinnen des deutschen Kantonstheils, welche an diesem Kurs Theil zu nehmen wünschen, haben sich bis Ende Juni beim Schulinspektor ihres Kreises anzumelden, worauf die Erziehungsdirektion aus der Zahl der Angeschriebenen diejenigen 40—50 Lehrerinnen bezeichnet, welche zum Kurse einzuberufen sind.

Bern, den 9. Mai 1867.

Der Direktor der Erziehung:
Kummer.

Bekanntmachung.

Die Jahresprüfung an der Taubstummenanstalt zu Frientenberg findet statt: Mittwoch den 5. Juni nächsthin, von Morgens 8 Uhr an. — Freunde der Anstalt sind freundlich dazu eingeladen.

Bern, den 28. Mai 1867.

Namens der Erziehungs-Direktion,
Der Sekretär:
Ferd. Häfelen.

Ausreibung.

Infolge Ablauf der Amtsdauer und theilweise gleichzeitiger Wahl zu einer andern Stelle sind an der Armenerziehungsanstalt zu Rüeggisberg die beiden Lehrerinnen-, resp. Erzieherinnenstellen zu besetzen.

Bewerberinnen wollen sich bis zum 22. Juni auf der Direktion des Gemeinde- und Armenwesens aufschreiben lassen.

Bern, den 23. Mai 1867.

Für die Direktion,
Der Sekretär des Armenwesens:
Mühlheim.